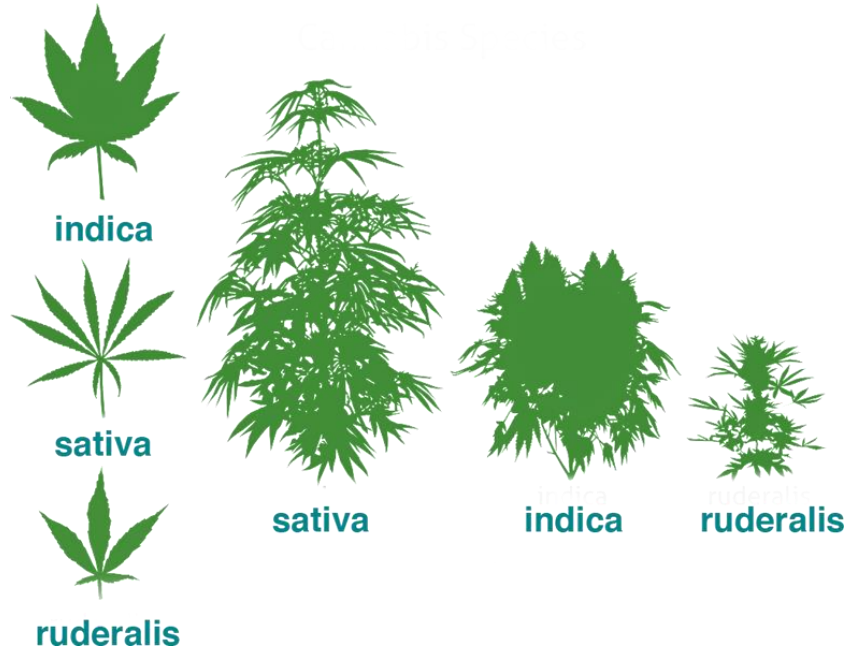


# Cannabiskonsum im Kontext der Psychosozialen Beratungsstelle

Referent: Tobias Giebel (Sozialpädagoge B. A. )



# Was erwartet Sie?



- Cannabis – und jetzt?
- Was bedeutet psychosozial?
- Welche Grundhaltung vertritt die PSB?
- Aktuelle Zahlen zum Thema Cannabis
- Welche Erfahrungen benennen Klient\*innen?
- Welche spezifischen Angebote gibt es?
- Wie werden Klienten außerhalb der Beratungsstelle erreicht?

# Cannabis – und jetzt?



sativa

- Sativa: Kopflastiges High
  - gegen Depression und Müdigkeit



indica

- Indica: Körperliches Stoned
  - gegen Stress und Schlafstörungen



ruderalis

- Ruderalis: Geringerer THC-Gehalt und hoher CBD-Gehalt
  - gegen Übelkeit erbrechen, z. B. bei Chemotherapie



sativa



indica



ruderalis

# Cannabis – und jetzt?

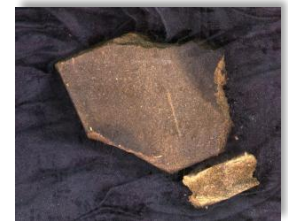
- **Marihuana (Gras)**

= die getrockneten Pflanzenteile (Blüten) der weiblichen Pflanze  
THC-Gehalt: 20-25% oder mehr



- **Haschisch (Shit, Dope, Kanten)**

= bezeichnet das zu Platten gepresste Harz der weiblichen Hanfpflanze  
THC-Gehalt: 10-35%



- **Haschischöl (Haschöl, THC-Öl)**

= bezeichnet ein THC-haltiges Extrakt aus dem Harz der weiblichen Blütenstände  
THC-Gehalt bis zu 80%!  
-> Das Öl ist sehr schwer zu dosieren!



- **Shatter / Dabbing:**

= Öl wird Wasser entzogen. Auf heißer Oberfläche erhitzt, verdampft und inhaliert:  
THC-Gehalt: 60-90%

# Cannabis – und jetzt?

## Einnahme von Cannabis:

- Meist geraucht – pur oder mit Tabak
- In Bong oder Pfeife geraucht
- In Fett aufgelöst kann Haschisch auch gegessen oder getrunken werden
- Vaporizer (verdampfen – kein verbrennen)



**Wirkungseintritt:** Rauchen/dampfen nach 2-10 min – hält bis zu 5 Stunden. Über Nahrungsmittel nach 0.5 – 2 Std bis zu 10 Stunden Wirkung

# Cannabis – und jetzt?

## Kurzzeitwirkungen:

- Positive Gefühle, veränderte Sinneswahrnehmung (Farben, Geräusche), verändertes Raum-Zeit-Gefühl, Euphorie
- Mundtrockenheit, gerötete Augen, erweiterte Pupillen, Schwindel, gesenkter Blutzuckerspiegel, leicht herabgesetzte Körpertemperatur, Angstzustände

## Langzeitwirkungen:

- Hirnleistungsfähigkeit leidet mit Dauer und Intensität des Konsums. Ob bei Dauerkonsum auch dauerhafte Hirnschädigungen entstehen ist noch nicht 100%ig geklärt.
- **Fakt:** Früher Einstieg in den Konsum hat eine nachhaltige Beeinträchtigung der kognitiven Leistungsfähigkeit zur Folge.
- Bei psychischer Vorbelastung kann der Konsum psychische Erkrankungen auslösen.

# Cannabis – und jetzt?

## Auf Verunreinigungen achten:

Sand, Zucker, Talkum, Gewürze, Glas, Schimmel,  
Haarspray, Phosphor/Kaliumdünger, Brix, Blei

(hanfverband.de / dirty-weed.com)



# Was bedeutet psychosoziale Beratung?

- **Ganzheitlicher** Blick auf den Menschen



- Förderung und Stärkung von **personalen und sozialen Ressourcen**

(= eigene Fähigkeiten, Unterstützung aus dem sozialen Umfeld) von Menschen

- Sucht und Konsum als **Teil eines Ganzen**



# Welche Grundhaltung vertritt die Psychosoziale Beratungsstelle der Diakonie Herzogsägmühle?



**Das Paradigma** der Zieloffenen Suchtarbeit (**ZOS**)  
verbindet die Zieloptionen der **Abstinenz**,  
**Konsumreduktion** und **Schadensminderung** und  
setzt in der **Behandlung** an den **substanzspezifischen**  
**Zielintentionen der betroffenen Person** an. Die  
**Vorteile** von ZOS reichen von der **Erhöhung der**  
**Erreichungsquote suchtbelasteter Menschen** über  
die **Beachtung ethischer Maximen** bis zur  
**Verbesserung des Behandlungserfolgs.**

# Aktuelle Zahlen zum Thema Cannabis

**17,8 Mio. Erwachsene** im Alter von **18 bis 64 Jahren**

**481.000 Jugendliche** im Alter von **12 bis 17 Jahren**

haben zumindest einmal in ihrem Leben eine illegale Droge konsumiert, dabei ist Cannabis sowohl bei den Erwachsenen als auch bei den Jugendlichen die am häufigsten konsumierte Droge.

In den letzten 26 Jahren zeigt die Cannabisprävalenz bei Erwachsenen einen zunehmenden Trend.

# Aktuelle Zahlen zum Thema Cannabis

**344.000 (7,6 %) der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen** haben in den letzten 12 Monaten Cannabis konsumiert.

Der Anteil der **Jungen** liegt bei **8,5 %**, der Anteil der **Mädchen** bei **6,7 %**.

Bei den **18- bis 64-jährigen Erwachsenen** haben **8,8 % (ca. 4,5 Mio.)** in den letzten 12 Monaten Cannabis konsumiert. Davon konsumierten **10,7 %** der **Männer** und **6,8 %** der **Frauen**.

Quelle: Rauschert, C. et al. (2023): Illegale Drogen – Zahlen und Fakten im Konsum. In: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.): DHS Jahrbuch Sucht 2023. Lengerich: Pabst Science Publishers.

# Welche Erfahrungen berichten Klient\*innen?

**Streit mit Familie /  
Freunden**

**Justiz/Polizei**

**Psychische  
Veränderungen**

**Konsumreduktion /  
- beendigung  
funktioniert nicht**

**Streckmittel**

**Probleme in  
Schule/Beruf**

**112**

# Welche spezifischen Angebote gibt es in der PSB WM-SOG?

- Individuelle zieloffene Beratung
- FRIDA/GERDA -> BRAD
- Konsumreduktionsprogramm KISS
- Streetwork

# Was bedeutet FRIDA/GERDA?

→ BRAD

Frühintervention bei Drogen- und Alkoholkonsum

Gesprächskreise bei regelmäßigem Drogen- und Alkoholkonsum

Beratungsgespräche bei regelmäßigem Alkohol- und Drogenkonsum

- Individuelle Auseinandersetzung mit eigenem Umgang in Bezug auf das Konsumverhalten
- Wirkungsweisen der Substanzen erfahren
- Konsummuster erkennen und reflektieren
- Risikobewertung

Kann sowohl mit Einzelpersonen als auch in Gruppen durchgeführt werden

**Teilnehmer\*innen können die Kurse aktiv mitgestalten**

# Welche Inhalte werden bei BRAD behandelt?

## 6 Module:

- Individuelles Kennenlernen und Erarbeiten des Konsumverlaufs
- Pro & Kontra Erfahrungen
- Kurzzeitwirkungen von Substanzen
- Langzeitwirkungen (u.a. Abhängigkeit)
- Risikomodell (Risiken erkennen)
- Individuelle Ziele benennen und sichern



# Welches Ziel verfolgt BRAD?

## Ziel von FRIDA / GERDA / BRAD:

- **Handlungskompetenz** für einen **risikoarmen** und einen **verantwortungsvollen Umgang** mit Suchtmitteln erreichen
- eine **Verhaltens- und Einstellungsänderung**

# Was bedeutet KISS?

KISS steht für "**K**ompetenz **i**m **s**elbstbestimmten **S**ubstanzkonsum".

= > neu entwickeltes **verhaltenstherapeutisches Selbstmanagementprogramm** („Behavioral Self-Control Training“) zur **gezielten Reduktion des Konsums** legaler und illegaler Drogen (Körkel & GK Quest, 2005).

Es besteht aus **12 strukturierten Sitzungen**, in denen das Führen eines **Konsumtagebuches**, Festlegen von **wöchentlichen Konsumzielen**, Erkennen und Bewältigen von **Risikosituationen**, Umgang mit „Ausrutschern“ u.a.m. vermittelt werden.

KISS kann sowohl mit **Einzelpersonen** als auch in **Gruppen** durchgeführt werden.

# Welche Inhalte werden bei KISS behandelt?

## 12 Module:

- Grundwissen Drogen
- Pro & Kontra Veränderung
- Bilanz ziehen
- Konsumziele festlegen
- Strategien zur Zielerreichung
- Risikosituationen erkennen
- Ausrutscher meistern
- Freizeit genießen
- Belastungen erkennen
- Belastungen angehen
- Nein-Sagen lernen
- Erfolge sichern

# Welche Ziele verfolgt KISS?

## **Ziele** von KISS:

- **Bewusstmachung des Umgangs mit psychoaktiven Substanzen** (inkl. Alkohol und Tabak)
- **Stärkung der Änderungsmotivation**
- **Aufbau von Selbstmanagementfertigkeiten zur Konsumreduktion/-beendigung** für vom Konsument\*in ausgewählte Substanz(en)

# Wie werden Klienten außerhalb der Beratungsstelle erreicht?

## **Streetwork:**

**Aufsuchende Arbeit** im Landkreis Weilheim-Schongau

**Kooperation mit Jugendzentren und Schulen**

-> „Suchttag“

-> Vorstellung der Arbeit in Schulklassen

-> Spezifische Gruppen aus Schulen mit Inhalten aus BRAD

## **Offene Sprechstunden:**

Aktuell im **Jugendzentrum Schongau**, sowie an der **Berufsschule der Herzogsägmühle**

**Kooperation mit hausärztlichen Praxen -> Substitutionsbegleitung**

**uvm.**